



Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Bericht zum 1. Halbjahr 2013

Bericht zum Geschäftsverlauf von Jänner-Juni 2013

Umfeldsituation

Die anhaltende Krisensituation in Europa und die daraus folgende Einschränkung der öffentlichen Haushalte insbesondere der öffentlichen Investitionstätigkeit beeinflusst stark die wirtschaftliche Dynamik in vielen Wirtschaftssektoren. Die Folge ist eine anhaltende Verunsicherung sowie fehlende Investitionsbereitschaft.

Am europäischen Stahlbaumarkt verstärkte sich im 2. Quartal des laufenden Jahres die bereits im Vorjahr einsetzende Nachfrageschwäche. Großprojekte kamen kaum zur Ausschreibung. Die übrigen auf den Markt kommenden Projekte waren hart umkämpft, was sich im sinkenden Preisniveau niederschlägt. Den geringer werdenden Projektvolumen am Markt stehen deutlich zu hohe Kapazitäten gegenüber.

Stahlbauleistungen wurden vor allem aus Gewerbe und Industrie nachgefragt, wobei die Nachfrage aus dem Automobilssektor noch eine wesentliche Rolle spielt. Vereinzelt kommen Aufträge aus dem Infrastruktur- und Gesundheitsbereich auf den Markt. Der öffentliche Sektor als Nachfrager war durch die schwierige Finanzsituation nicht präsent. Großprojekte kamen ebenfalls nicht zur Vergabe.

Geografisch ist die Nachfrage in südeuropäischen Ländern vollständig ausgefallen. Aber auch in den Ländern Mittel-, West- und Nordeuropas zeigt sich eine zunehmende Verunsicherung. Am stärksten machen sich deutsche Nachfrager nach Stahlbauleistungen bemerkbar.

Geschäftsverlauf

Dank des hohen Auftragsstands zu Quartalsbeginn waren die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe auch im 2. Quartal des Jahres voll ausgelastet. Trotz der schwierigen Wettbewerbsbedingungen war der Auftragseingang im Berichtszeitraum sehr zufriedenstellend und übertraf die Werte des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Neuaufträge betreffen Industrieaufbauten in Automobil- und Chemiebereich sowie Konstruktionen für verschiedene andere Verwendungszwecke.

Mit dem steigenden Wettbewerbsdruck infolge der nachlassenden Nachfrage sind auch die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe verstärkt konfrontiert. Bei Neuaufträgen wird es zunehmend schwieriger, Vollkostendeckung in den Preisvereinbarungen zu erreichen.

Einkaufseitig weisen die Vormaterialpreise sinkende Tendenz auf. Die Verfügbarkeit von Stahlprofilen war im Berichtszeitraum problemlos gegeben.

Per 30.6.2013 waren in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe 555 MitarbeiterInnen beschäftigt (Personalstand per 30.6.2012: 562; durchschnittlicher Personalstand 2012: 557).

Ausblick

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in Europa ist für die nächsten Monate eine weitere Abschwächung der Nachfrage nach Stahlbauleistungen in Europa zu erwarten.

Neben der schon länger ausfallenden Nachfrage aus dem öffentlichen Sektor wird sich die schwächere Investitionsbereitschaft aus den industriellen Sektoren, allen voran der Automobilbranche, bemerkbar machen. Eine Nachfragebelebung aus dem Energiesektor in Deutschland ist bislang ebenfalls ausgeblieben.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe ist derzeit mit einer zufriedenstellenden Auftragslage ausgestattet. Die Kapazitäten der Claus Queck GmbH in Düren werden noch bis Jahresende mit langfristigen Projekten im Kraftwerksbau ausgelastet sein. Der Auftragsstand der Haslinger Stahlbau-Gruppe sorgt für eine gute Auslastung bis in das vierte Quartal des Jahres. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir daher zuversichtlich, zufriedenstellende Jahresergebnisse erreichen zu können.

Darüber hinausgehend ist jedoch aufgrund der derzeit absehbaren Marktentwicklung eine Abschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung stark eingeschränkt möglich.

Börsenkennzahlen

		Höchstkurs 1-6 / 2012	per 1.1.2013	Höchstkurs 1-6 / 2013	Tiefstkurs 1-6 / 2013
Kurs	<i>in €</i>	53,50	58,00	58,00	49,90
Börsenkapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	80,3	87,0	87,0	74,9

Der Vorstand